

Niederschrift

über die 4. Tagung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses der Stadt Haldensleben am 21.10.2014, von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr, im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zi. 123)

Anwesend:

Vorsitzender
Mitglieder

Herr Klaus Czernitzki

Herr Dirk Hebecker
Frau Annette Koch
Herr Ralf W. Neuzerling
Herr Dr. Michael Reiser
Herr Reinhard Schreiber
Herr Christian Kästner

sachkundige Einwohner

Ortsbürgermeister

Herr Martin Feuckert
Herr Nico Schmidt

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 23.09.2014
4. Haushaltssatzung 2015, einschließlich Haushaltsplan
Vorlage: 033-(VI.)/2014
5. Auswertung Altstadtfest 2014
6. Förderanträge
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 23.09.2014
10. Mitteilungen
11. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 7 Ausschussmitglieder sowie Herr Kästner, sachkundiger Einwohner, anwesend; der Ausschuss ist somit beschlussfähig. Stadtrat Bernhard Hieber vertritt Stadtrat Dr. Peter Koch. Die sachkundigen Einwohner Herr Teßmann und Herr Schmahl hatten sich entschuldigt. Weiterhin sind die Ortsbürgermeister Herr Feuckert und Herr Schmidt zugegen.

zu TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt; damit gilt die Tagesordnung als festgestellt und angenommen.

zu TOP 3: Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 23.09.2014

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 23. September 2014 bestehen keine Einwände; somit gilt die Niederschrift als angenommen.

zu TOP 4: Haushaltssatzung 2015, einschließlich Haushaltsplan - Vorlage: 033-(VI.)/2014

Abt.-Leiterin Schmidt stellt die Produkte, die das Amt Bildung, Kultur, Soziales, Jugend und Sport betreffen, vor und weist vorsorglich bei einzelnen Positionen auf Verschiebungen hin, die sich nach Erstellung des Haushaltsplanes ergeben haben.

Während der Vorstellung kam es zu Diskussionen folgender Positionen:

- Benutzungsgebühren und ähnlich Entgelte (S. 168 -Duschgeld)
- Sanierung Kita „Birkenwäldchen“
- Erdhütten der Jugendherberge
- Auswirkungen bei den Personalkosten durch das KiFöG

Stadtrat Bernhard Hieber sei in der Sitzung des Wirtschafts- und Finanzausschusses aufgefallen, dass die Kita „Birkenwäldchen“ hinsichtlich der Förderung nach STARK III nicht mehr erwähnt wurde.

Dezernent Otto führt aus, dass die Verwaltung im nächsten Stadtrat beabsichtigt, den Antrag für die Kita „Birkenwäldchen“ auf Förderung nach STARK III zurückzuziehen. Um die Vorgaben nach STRAK III erfüllen zu können, wären Investitionen in einer Größenordnung von 1,3 bis 1,5 Mio. Euro aufzubringen und das wäre wirtschaftlich nicht vertretbar. Die Verwaltung sei bei Antragstellung von 300.000 bis 400.000 Euro ausgegangen. In der mittelfristigen Planung sind Haushaltsmittel geplant, um Sanierungs- und Umbaumaßnahmen ab 2016 und in den Folgejahren durchführen zu können.

Bezüglich Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte weist **Abt.-Leiterin Schmidt** darauf hin, dass es für den Stadtrat im November eine neue Satzung der Stadt Haldensleben über die Benutzung sowie die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Alsteinklubs in der KulturFabrik, der Jugendherberge sowie der kommunalen Sportstätten und Schulen geben werde, die Gegenstand der Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung ist.

Dezernent Otto erwähnte, dass den Stadträten zum Stadtrat ein überarbeiteter Haushaltsplan vorgelegt wird. In welchem Rahmen bewegen sich die Veränderungen zur vorliegenden Version, fragt **Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki**.

Durch das FAG sind erhebliche Abweichungen bei den Schlüsselzuweisungen zu erwarten. Diese betreffen die Jahre 2017 und 2018, die Jahre 2015 und 2016 bleiben unverändert, erklärt **Dezernent Otto**. Frau Wendler hatte heute einen Termin beim Landkreis zwecks Klärung dieser Problematik – den Ausgang kenne er noch nicht.

Da der Ausschuss vor dem Stadtrat noch einmal am 11.11.2014 tagt, schlägt **Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki** vor, die heutige Vorstellung als Information zu werten und eine Empfehlung in der nächsten Sitzung auszusprechen. Seitens der Ausschussmitglieder gibt es keine anderweitigen Auffassungen.

zu TOP 5: Auswertung Altstadtfest 2014

Abt.-Leiterin Schmidt führt aus, dass das Altstadtfest 2014 ein gelungenes Fest war. Es gab rundherum positive Resonanzen. Die Auswahl der Künstler und Bands gab keinerlei Anlass zur Kritik. Der Umzug hat deutlich an Qualität gewonnen, er wird immer mehr angenommen, sowohl von der Beteiligung her als auch von den Besuchern am Straßenrand. Die Händler, die Gastronomen und auch die Trödler waren mit ihren Umsätzen zufried-

den. Nicht zufriedenstellend waren die Einnahmen, die durch den Losverkauf erzielt werden sollten, was zwangsläufig dazu führte, dass der Zuschussbedarf in diesem Jahr deutlich über dem Plan lag. Damit sich der Ausschuss einen Einblick darüber verschaffen kann, woraus der erhöhte Zuschussbedarf resultiert, stellt Frau Schmidt eine Aufstellung sämtlicher Kosten zur Verfügung. So waren z. B. erhöhte Ausgaben zu verzeichnen bei den Honoraren für die Künstler, bei den Bühnen für die Ton- und Lichttechnik, beim Bühnenauf- bzw. Bühnenabbau, es waren mehr Toilettenwagen als in den Vorjahren, insgesamt verbesserte Beleuchtung, erhöhte Sicherheitsanforderungen, größere Bühne auf dem Marktplatz. Das Müllaufkommen war annähernd mit dem Vorjahr zu vergleichen. Was zudem erfreulich war, dass keine nennenswerten Vorkommnisse in Bezug auf Gewalt und Schlägerei zu verzeichnen waren.

Die Abteilung Kultur steht nunmehr vor der Frage, wie lassen sich für das nächste Altstadtfest Kosten einsparen, ohne Abstriche an der Qualität zuzulassen. Im Fokus steht, mehr Lose zu verkaufen, um die Einnahmen zu erzielen, die durch die Eintrittsgelder in der Vergangenheit erzielt wurden. D.h., der Losverkauf muss im Vorfeld intensiver betrieben werden; dabei sind die ortansässigen Betriebe und Unternehmen verstärkt mit einzubeziehen. Es müssen Losverkäufer gefunden werden, die keine Scheu haben, auf die Leute zuzugehen und diese gezielt anzusprechen.

Um den Zuschussbedarf für das nächste Altstadtfest zu reduzieren, sollte über Folgendes nachgedacht werden:

- 1 Bühne weniger vorzusehen (statt 5 Bühnen nur 4 Bühnen vorzusehen)
- Technik ausschreiben
- Alternativangebote für kleinere Bühnen einholen
- evtl. anderen Radiosender verpflichten

Einsparungen bei den Honoraren hätten einen Qualitätsverlust zur Folge.

Dezernent Otto ergänzt, dass man sich die Frage stellen muss, welchen Stellenwert hat das Altstadtfest für die Stadt, wie wichtig ist allen dieses Fest und wie solle damit umgegangen werden. In Haldensleben ist das Altstadtfest unbestritten ein Höhepunkt im Verlauf eines Jahres und wie die Entwicklung in den letzten 10 Jahren zeigt, kommen die Menschen von weit her, seitdem der Alte Friedhof mit zum Festgebiet gehört, weil es offensichtlich ein attraktives Fest ist. Für die Haldensleber ist es selbstverständlich, dass das Fest alljährlich stattfindet, aber es darf für den Einzelnen nichts kosten. Somit gebe es für die Zukunft nur 2 Möglichkeiten, ent-weder es werden jährlich 200.000 € für das Altstadtfest in den Haushalt eingestellt, die an anderer Stelle eingespart werden müssten oder aber es muss sich eine solche Kultur entwickeln, dass sich das Altstadtfest finanziell trägt. Dabei ist das Modell Lotterie eine Möglichkeit zu sagen, ich unterstütze das Fest und habe sogar noch die Chance, etwas zu gewinnen (so werde es seit Jahren z. B. in Einbeck praktiziert) oder es werde z. B. das 3-Tages-Band für 20 Euro verkauft. Wenn nur 10.000 Besucher aus Haldensleben und Umgebung die 20 Euro bezahlen würden, wäre das gesamte Budget damit abgedeckt. Jeder Kino- oder Konzertbesuch kostet in der Regel mehr. Auch vor dem Hintergrund, dass die Zuweisungen vom Land an die Kommunen in den nächsten Jahren zurückgefahren werden, muss man sehen, dass viele zusammenwirken und am Ende jeder dazu beiträgt, dass die Kosten geringer sind und die Einnahmen, die man erzielen kann, erzielt werden, um dieses Fest in gewohnter Qualität fortzusetzen.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki findet es gut, dass sich der Ausschuss darüber Gedanken machen wolle, wie die Einnahmesituation verbessert werden könne. Das setzt voraus, dass der Ausschuss gewillt ist, das Altstadtfest auch weiterhin durchzuführen. Das ist seines Erachtens auch das Wichtigste, was aus diesem Ausschuss heraus erst einmal deutlich gemacht werden soll. Weiterhin kam auch zum Ausdruck, dass es an der Qualität keine Abstriche geben soll. Was er vermisse ist, dass seitens der Ausschussmitglieder kein Feedback zum diesjährigen Altstadtfest geäußert wurde, außer, dass die Finanzen Sorge bereiten. Er hatte z. B. das Empfinden, dass der Umzug, der an sich gut war, kürzer als in den Vorjahren war. Was den Losverkauf betreffe, hatte er bereits im vorigen Jahr angeregt, den Losverkauf dort zu platzieren, wo in der Vergangenheit der Eintritt kassiert wurde, dann kommen die Besucher automatisch an den Losverkaufsständen vorbei.

Die Verwaltung müsse das Thema Geld in den Fokus stellen, denn für das nächste Jahr stehen für das Altstadtfest 150.000 € im Haushaltsplan, d.h., 40.000 € Einnahmen müssen anderweitig generiert werden. Vielleicht lassen sich über Ausschreibungen für die Bühnen, für das Hautprogramm, durch einen anderen Radiosender Einsparungen erzielen, aber das wären schon die größten Positionen. Von daher sei die Verwaltung an guten Ideen der Stadträte, möglichst im Vorfeld, interessiert, denn mit allgemeinen Hinweisen lasse sich wenig anfangen. Im Übrigen bleibe Dezernent Otto persönlich dabei, weiter komme man nur, wenn sich alle überlegen, wo sie ihren Beitrag leisten können. Das ist in einem Dorf nicht anders als in einer Stadt und immer nur zu hören, so etwas geht in Haldensleben nicht, damit könne er sich nicht zufrieden stellen. Warum soll etwas in Haldensleben nicht gehen, was in anderen Städten seit Jahren funktioniert.

- 7.2. Dezernent Otto informiert vorab, dass am 12.11. 2014 eine Baubesichtigung im MGH von 11.00 bis 14.00 Uhr und von 17.00 bis 18.30 Uhr stattfindet. Den Stadträten wird eine Einladung zugehen bzw. wird in der Presse der Termin bekannt gegeben.
- 7.3. Weiterhin, so Dezentent Otto, gab es im Wirtschafts- und Finanzausschuss die Anregung von Stadtrat Josef Franz, dass die Friedhofssatzung bzw. die Friedhofsgebührensatzung auch im Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses behandelt werden sollte. Die Verwaltung hatte es als nicht erforderlich erachtet, da die Neufassung der Friedhofssatzung vor 3 Jahren sehr ausführlich in diesem Ausschuss diskutiert worden ist. Wenn der Ausschuss an der grundsätzlichen Entscheidung, dass der Friedhof auch eine Erholungsfunktion hat und damit ein Teil der Unterhaltungskosten aus dem Haushalt und nicht von den Gebührenschuldern getragen wird, nichts ändern wolle, sei eine Behandlung der Friedhofssatzung im Schul-, Sozial-, Kultur und Sportausschuss entbehrlich. Was die Friedhofsgebührensatzung betreffe, basiere diese auf einer Kalkulation, die alle 3 Jahre durchgeführt werden müsse, denn Gebühren sind kostendeckend zu erheben.

Seitens des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses wird keine Behandlung der Friedhofssatzung bzw. der Friedhofsgebührensatzung gesehen.

zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

- 8.1. Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki erinnert noch einmal, dass die Unterschriftenaktion zum Erhalt der Schwangerenberatungsstelle in Haldensleben noch bis 31.10.2014 läuft.

Klaus Czernitzki
Ausschussvorsitzender

Protokollführer